Büchertisch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **5 (1943)**

Heft 10: **10.1943**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sich zwar Franz schwer in einem so glänzenden Himmelsbilde vorstellen, viel eher können sich Bekannte den guten Menschen im Monde denken, wenn er hold und dankbar auf die Metzerler und sein geliebtes Mariastein herniederschaut.

Büchertisch.

Ernst Baumann, Führer durch das Birsigtal. Verlag F. W. Wolfsberger, Basel 1943, 92 Seiten. Mit 10 Bildern.

Ein neuer Führer durch das Birsigtal? Ist denn diese Nachbarschaft Basel nicht schon genügend bekannt, so dass ein solcher unnötig erscheint?

Wenn man die ansprechende Schrift durchblättert, die von Ernst Baumann verfasst worden ist, so bleibt man nicht nur da und dort an den ausgesucht charakterischen Bildern hängen, sondern man liest gerne auch Seite um Seite, lebt sich damit in eine Landschaft ein und merkt dabei, dass man noch längst nicht von allen ihren Schönheiten oder ihrer ganzen Vergangenheit wusste.

Da wird einmal genauer erklärt, was unter dem Begriffe Birsigtal oder Leimental zu verstehen ist und welche landschaftliche Mannigfaltigkeit sich unter diesem Namen verbirgt. Wir hören vom Reichtum des Tales und bekommen die Frage beantwortet, ob es besser Birsig- oder Leimental benannt werden soll. Dass der letztere Name in frühern Zeiten allein gebräuchlich war, führt auf die Geschichte der Landschaft hin, deren territoriale Zersplitterung in diesem Büchlein aufs Trefflichste erklärt wird. Ein besonders sorgfältig behandeltes Kapitel berichtet von den Burgen und Schlössern, die noch als Ruinen die einstige Bedeutung und den Wert der Landschaft dartun. Ein anderes Kapitel ist, wie es sich gehört, dem kulturellen und kirchlichen Mittelpunkt der Gegend gewidmet, Mariastein. Dass auch die Kunst im Leimental eine Heimstätte hat, wird manchen verwundern, besonders wenn er in diesem Büchlein liest, dass ausser in Mariastein noch mancher ehrwürdige Bau zu finden ist. Mit Interesse liest man auch einiges über das Leimentaler Bauernhaus und geht den Angaben über die bemerkenswertesten Häuser in den verschiedenen Dörfern vielleicht einmal persönlich nach.

Dass am Ende der Schrift auch die Birsigtalbahn und ihre Geschichte einen Platz gefunden hat, gehört dazu; ist sie doch nicht wenig schuld daran, dass die Basler und andere immer wieder gerne das Leimental und den blauen Berg dahinter aufsuchen. Einige Tourenvorschläge, von Toni Portmann zusammengestellt, schliessen das inhalts- und lehrreiche Büchlein, das jedem, der sich für besonders intime Schönheiten unseres Landes erwärmt, in die Hand gelegt sei.

C. A. Müller, Basel, Sekretär der Basler Denkmalpflege.